

Mein Herz verschwindet nicht – Mittendrin vom 6. November 2024

Der November ist in unserer Kirchgemeinde der Demenz, also dem Vergessen, gewidmet. Das hat mich eben auch eingeholt! Wichtiges habe ich jedoch nicht vergessen und denke mit grosser Dankbarkeit zurück.

Im letzten der ökumenischen Novemborgespräche reden Ursina und Jonathan Parr, Franz und Bernadette Inauen mit Brigitte Karrer vom „roten Faden“ über das Thema „Mein Herz verschwindet nicht.“

Viele Erinnerungen verbinden mich mit den beiden Ehepaaren. Franz und Bernadette Inauen brachten mit ihren Kindern Leben ins Udligenswiler Pfarrhaus und viel frischen Wind in unser Dorf. Ein grosses Herz zeichnete sie aus, und sie waren offen für alle Uedliger. Bernadette organisierte einmal eine Schreibwerkstatt mit einer Autorin, was meiner Lust am Schreiben wieder Auftrieb gab und bis heute anhält.

Später lernte ich dann Ursina als unsere Pfarrerin kennen und so auch Jonathan und die Kinder. Im Centro Evangelico waren wir eine grosse Familie mit den Eltern von Ursina – ihre Mutter töpferte mit uns – und Jonathans Eltern aus Neuseeland, mit denen wir spannende Gespräche führten und auch Spiele spielten.

Kurz nach dem Tod meines Mannes war ich auch wieder in Magliaso zum Thema „Alles hat seine Zeit“. Der Zusammenhalt war grossartig. Ich war getragen von der ganzen Gruppe, was mir viel Kraft gab. Erst danach gestaltete Ursina die Abschiedsfeier von Peter mit sehr viel Einfühlung. Die Taizé-Lieder, die wir mit Maske sangen, klangen einmalig schön.

Ich bin sehr dankbar für die unvergesslichen Erlebnisse mit diesen beiden Familien und wünsche, dass das Gespräch vom 27. November vielen Menschen Mut und Kraft gibt.

Unsere Kirche bietet ein so vielseitiges Programm für Jung und Alt, das allen entgeht, die austreten. Grossen Dank für all die Angebote, die ihr uns mit Herzblut schenkt!

Sabine Wyssbrod